

KMG:Klinikum Kyritz



Strukturierter Qualitätsbericht 2020

gemäß § 136b Abs. 1 Satz 1 Nr. 3 SGB V

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	1
Einleitung	1
A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts	4
A-0 Fachabteilungen	4
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	4
A-2 Name und Art des Krankenhausträgers	7
A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus	7
A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses	7
A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses	10
A-7 Aspekte der Barrierefreiheit	10
A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses	11
A-9 Anzahl der Betten	12
A-10 Gesamtfallzahlen	12
A-11 Personal des Krankenhauses	13
A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung	15
A-13 Besondere apparative Ausstattung	27
A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V	28
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	31
B-[1] Zentrum für Unfall-, Handchirurgie und Orthopädie / Replantationszentrum - Klinik31 für Unfall- und Handchirurgie	31
B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	31
B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel	31
B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	31

B-[1].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	32
B-[1].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	32
B-[1].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	33
B-[1].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	34
B-[1].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	34
B-[1].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	36
B-[1].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	36
B-[1].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	37
B-[1].11	Personelle Ausstattung	37
B-[1].11.1	Ärzte und Ärztinnen	37
B-[1].11.2	Pflegepersonal	38
B-[1].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	39
B-[2]	Zentrum für Unfall-, Handchirurgie und Orthopädie / Replantationszentrum - Klinik für Orthopädie	40
B-[2].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	40
B-[2].1.1	Fachabteilungsschlüssel	40
B-[2].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	40
B-[2].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	41
B-[2].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	41
B-[2].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	42
B-[2].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	42
B-[2].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	42
B-[2].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	43
B-[2].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	44
B-[2].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	44
B-[2].11	Personelle Ausstattung	44

B-[2].11.1	Ärzte und Ärztinnen	44
B-[2].11.2	Pflegepersonal	45
B-[2].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	46
B-[3]	Zentrum für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie, Gefäßchirurgie	47
B-[3].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	47
B-[3].1.1	Fachabteilungsschlüssel	47
B-[3].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	47
B-[3].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	47
B-[3].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	47
B-[3].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	48
B-[3].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	48
B-[3].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	49
B-[3].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	50
B-[3].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	51
B-[3].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	51
B-[3].11	Personelle Ausstattung	51
B-[3].11.1	Ärzte und Ärztinnen	51
B-[3].11.2	Pflegepersonal	52
B-[3].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	53
B-[4]	Zentrum für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie - Belegabteilung Urologie .	54
B-[4].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	54
B-[4].1.1	Fachabteilungsschlüssel	54
B-[4].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	54
B-[4].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	55
B-[4].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	55

B-[4].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	55
B-[4].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	55
B-[4].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	56
B-[4].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	57
B-[4].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	57
B-[4].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	57
B-[4].11	Personelle Ausstattung	57
B-[4].11.1	Ärzte und Ärztinnen	57
B-[4].11.2	Pflegepersonal	58
B-[4].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	59
B-[5]	Zentrum für Innere Medizin - Klinik für Innere Medizin	59
B-[5].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	59
B-[5].1.1	Fachabteilungsschlüssel	59
B-[5].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	59
B-[5].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	60
B-[5].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	60
B-[5].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	61
B-[5].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	62
B-[5].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	62
B-[5].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	64
B-[5].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	64
B-[5].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	64
B-[5].11	Personelle Ausstattung	65
B-[5].11.1	Ärzte und Ärztinnen	65
B-[5].11.2	Pflegepersonal	66

B-[5].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	66
B-[6]	Zentrum für Innere Medizin - Klinik für Rheumatologie und klinische Immunologie	68
B-[6].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	68
B-[6].1.1	Fachabteilungsschlüssel	68
B-[6].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	68
B-[6].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	69
B-[6].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	69
B-[6].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	69
B-[6].6.1	Hauptdiagnosen 3-stellig	69
B-[6].7.1	OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe	70
B-[6].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	70
B-[6].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	70
B-[6].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	71
B-[6].11	Personelle Ausstattung	72
B-[6].11.1	Ärzte und Ärztinnen	72
B-[6].11.2	Pflegepersonal	72
B-[6].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	73
B-[7]	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin KY	74
B-[7].1	Name der Organisationseinheit / Fachabteilung	74
B-[7].1.1	Fachabteilungsschlüssel	74
B-[7].1.2	Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes	74
B-[7].2	Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen	74
B-[7].3	Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung	74
B-[7].5	Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung	75
B-[7].8	Ambulante Behandlungsmöglichkeiten	75

B-[7].9	Ambulante Operationen nach § 115b SGB V	75
B-[7].10	Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft	75
B-[7].11	Personelle Ausstattung	76
B-[7].11.1	Ärzte und Ärztinnen	76
B-[7].11.2	Pflegepersonal	76
B-[7].11.3	Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik	77
C	Qualitätssicherung	78
C-1	Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V	78
C-2	Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V	78
C-3	Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	78
C-4	Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	79
C-5	Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge	79
C-6	Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V	80
C-7	Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V	80
C-8	Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr	81

Vorwort

Die KMG Kliniken sind ein Gesundheitsunternehmen mit Standorten im Nordosten und in der Mitte Deutschlands, das hochqualifizierte medizinische und pflegerische Versorgung in der familiären Atmosphäre seiner Einrichtungen anbietet. KMG betreibt Akutkliniken, Rehabilitationskliniken, Pflegeeinrichtungen für Senior*innen und für Menschen mit Behinderung, Medizinische Versorgungszentren und Ambulante Pflegedienste. Das Unternehmen verfügt über rund 3.400 Betten und Plätze und beschäftigt circa 5.200 Mitarbeiter*innen.

Gesundheit aus einer Hand: Durch das Netzwerk moderner stationärer und ambulanter Versorgungseinrichtungen bietet die KMG Kliniken Gruppe ihren Patient*innen und Bewohner*innen mit unterschiedlichen Erkrankungen und Bedürfnissen die optimale Behandlung und Betreuung.



Einleitung

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2020: Vor der Hintergrund der COVID-19-Pandemie hat der G-BA im März 2020 kurzfristig reagiert und die Inhalte und Verfahren unterschiedlicher Qualitätssicherungs-Verfahren an die besonderen Rahmenbedingungen angepasst (Vgl. G-BA Beschluss vom 27.03.2020). Aber auch jenseits der Qualitätssicherungs-Verfahren hat die Pandemie im Jahr 2020 bedeutsam Einfluss auf die Versorgung in Krankenhäusern genommen. Diese Effekte spiegeln sich auch in den Qualitätsberichten im Berichtsjahr 2020 wider. So können etwa die Angaben in einigen Berichtsteilen deutlich von den Angaben aus den vorherigen Berichtsjahren abweichen, was einen direkten Vergleich einzelner Berichtsjahre nicht immer möglich macht. Dennoch stellen die Angaben im Qualitätsbericht die Strukturen und das Leistungsgeschehen in den Krankenhäusern für das Berichtsjahr 2020 transparent dar und erfüllen damit eine wichtige Aufgabe für Patientinnen und Patienten sowie die zuweisenden Ärztinnen und Ärzte.

Unsere KMG Klinikum Mitte GmbH ist ein Krankenhaus im Bundesland Brandenburg mit drei Klinikstandorten in Kyritz, Pritzwalk und Wittstock. Insgesamt haben wir hier 434 Betten aufgestellt. Etwa. 600 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kümmern sich in der familiären Atmosphäre der drei Klinika um die Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten. An den drei Klinikstandorten werden pro Jahr ca. 16.000 Patient*innen stationär, rund 22.000 Patient*innen ambulant und 6.500 Patient*innen als

Notfälle nach aktuellsten medizinischen und wissenschaftlichen Standards behandelt.

Unser KMG Klinikum Kyritz verfügt über hochmoderne OP-Säle, Funktionsräume und Therapiemöglichkeiten. In unserem 2015 fertiggestellten Bettenhausneubau bieten wir unseren Patientinnen und Patienten eine komfortable Unterbringung während ihres Aufenthalts bei uns. Darüber hinaus erfüllt unser KMG Klinikum Kyritz die wichtige Funktion eines Akademischen Lehrkrankenhauses der Universitätsmedizin Greifswald.

Die Arbeit unseres Replantationszentrums für schwere Handverletzungen für das Land Brandenburg stellt ein Alleinstellungsmerkmal in der Region dar und zeigt beispielhaft die hohe medizinische und pflegerische Spezialisierung unseres Klinikums.

Wir verfügen über einen Computertomografen (CT) und einen Magnetresonanztomografen (MRT) der neuesten Generation. Durch die teleradiologische Anbindung unseres KMG Klinikums an das Unfallkrankenhaus Berlin - eine der modernsten Spezialkliniken Europas - können schwere akute Erkrankungen wie Schlaganfall, Blutungen, komplizierten Frakturen und Tumoren hochauflösend dargestellt und rund um die Uhr befundet werden, um unsere Patientinnen und Patienten schnellstmöglich der richtigen Behandlung zuzuführen.

Ebenfalls durch Einführung modernster Medizintechnik für den Bereich Innere Medizin/Gastroenterologie können wir Ultraschalluntersuchungen des Magen-Darm-Trakts sowie endoskopische Eingriffe zum Beispiel an den Gallenwegen und der Bauchspeicheldrüse (ERCP) vornehmen.

Wir versorgen Patientinnen und Patienten mit einem Schlaganfall nach neuestem medizinischen Standard.

Im Rheumazentrum arbeiten internistische und orthopädische Rheumatolog*innen gemeinsam daran, unsere Patientinnen und Patienten mit chronisch entzündlichen Krankheiten sowohl stationär als auch ambulant auf höchstem Niveau zu betreuen.

In unserer orthopädischen Klinik werden schwerpunktmäßig neben dem Ersatz von Gelenken minimal invasive Eingriffe an Gelenken und Eingriffe an der Wirbelsäule vorgenommen. Wir sind zertifiziertes EndoProthetikZentrum der Maximalversorgung. Spezialisiert ist unsere Klinik zudem auf Rheumatologie und Fußchirurgie bei Kindern.

Verantwortliche:

Verantwortlicher:	Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht: Krankenhausleitung
Name/Funktion:	Sarah Henning , Geschäftsführerin
Telefon:	033971 64 1102
Fax:	033971 64 1101
E-Mail:	Sarah.Henning@kmg-kliniken.de

Verantwortlicher:	Für die Erstellung des Qualitätsberichts
Name/Funktion:	Anja Prill, Controlling
Telefon:	033971 64 1104
Fax:	033971 64 1101
E-Mail:	A.Prill@kmg-kliniken.de

Links:

Link zur Internetseite des Krankenhauses:

<http://www.kmg-kliniken.de>

A Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses bzw. des Krankenhausstandorts

A-0 Fachabteilungen

	ABTEILUNGSART	SCHLÜSSI	FACHABTEILUNG
1	Hauptabteilung	1500	Zentrum für Unfall-, Handchirurgie und Orthopädie / Replantationszentrum - Klinik für Unfall- und Handchirurgie
2	Hauptabteilung	2300	Zentrum für Unfall-, Handchirurgie und Orthopädie / Replantationszentrum - Klinik für Orthopädie
3	Hauptabteilung	1500	Zentrum für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie, Gefäßchirurgie
4	Belegabteilung	2200	Zentrum für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie - Belegabteilung Urologie
5	Hauptabteilung	0100	Zentrum für Innere Medizin - Klinik für Innere Medizin
6	Hauptabteilung	0100	Zentrum für Innere Medizin - Klinik für Rheumatologie und klinische Immunologie
7	Nicht-Bettenführend	3600	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin KY

A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Name:	KMG Klinikum Mitte GmbH
PLZ:	19336
Ort:	Bad Wilsnack
Straße:	Badstr.
Hausnummer:	5 - 7
IK-Nummer:	261201323
Standort-Nummer alt:	1
Standort-Nummer:	771600
Telefon-Vorwahl:	033971
Telefon:	640
E-Mail:	kyritz@kmg-kliniken.de
Krankenhaus-URL:	http://www.kmg-kliniken.de

A-1.1 Kontaktdaten des Standorts

Standort-Name:	KMG Klinikum Mitte GmbH Klinikum Kyritz
PLZ:	16866
Ort:	Kyritz
Straße:	Perleberger Str.
Hausnummer:	31a
IK-Nummer:	261201323
Standort-Nummer alt:	1
Standort-Nummer:	771600000
Standort-URL:	http://www.kmg-kliniken.de

A-1.2 Leitung des Krankenhauses/Standorts

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Sarah Henning, Geschäftsführerin - Standort Kyritz
Telefon:	033971 64 1102
Fax:	033971 64 1101
E-Mail:	Sarah.Henning@kmg-kliniken.de

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Jannis Fey, Geschäftsführer - Standort Pritzwalk
Telefon:	03395 685 114
Fax:	03395 685 129
E-Mail:	J.Fey@kmg-kliniken.de

Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Sebastian Hamann, Geschäftsführer - Standort Wittstock
Telefon:	03394 427 1000
Fax:	03394 427 1002
E-Mail:	S.Hamann@kmg-kliniken.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Fred Gätkcke, Ärztlicher Direktor - Standort Kyritz
Telefon:	033971 64 2202
Fax:	033971 64 2201
E-Mail:	F.Gaetcke@kmg-kliniken.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Anne-Grit Bialojan, Ärztliche Direktorin - Standort Pritzwalk
Telefon:	03395 685 290
Fax:	03395 685 291
E-Mail:	A.Bialojan@kmg-kliniken.de

Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Volker Hitz, Ärztlicher Direktor - Standort Wittstock
Telefon:	03394 427 1100
Fax:	03394 427 1102
E-Mail:	V.Hitz@kmg-kliniken.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Iris Weise, Pflegedienstleitung - Standort Kyritz
Telefon:	033971 64 2300
Fax:	033971 64 1101
E-Mail:	I.Weise@kmg-kliniken.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Marco Grove, Pflegedienstleitung - Standort Pritzwalk
Telefon:	03395 685 300
Fax:	03395 685 129
E-Mail:	M.Grove@kmg-kliniken.de

Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Kathrin Bartel, Pflegedienstleitung - Standort Wittstock
Telefon:	03394 427 1300
Fax:	03394 427 1002
E-Mail:	K.Bartel@kmg-kliniken.de

Leitung des Standorts:

Standort:	KMG Klinikum Mitte GmbH Klinikum Kyritz
Leitung:	Verwaltungsleitung
Name/Funktion:	Sarah Henning, Geschäftsführerin
Telefon:	033971 64 1102
Fax:	033971 64 1101
E-Mail:	Sarah.Henning@kmg-kliniken.de

Standort:	KMG Klinikum Mitte GmbH Klinikum Kyritz
Leitung:	Ärztliche Leitung
Name/Funktion:	Dr. med. Fred Gärtcke, Ärztlicher Direktor
Telefon:	033971 64 2202
Fax:	033971 64 2201
E-Mail:	F.Gaetcke@kmg-kliniken.de

Standort:	KMG Klinikum Mitte GmbH Klinikum Kyritz
Leitung:	Pflegedienstleitung
Name/Funktion:	Iris Weise, Pflegedienstleitung
Telefon:	033971 64 2300
Fax:	033971 64 1101
E-Mail:	I.Weise@kmg-kliniken.de

A-1.3 Weitere Institutionskennzeichen des Krankenhauses

A-2 Name und Art des Krankenhausträgers

Name des Trägers:	KMG Klinikum Mitte GmbH
Träger-Art:	privat

A-3 Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus

Universitätsklinikum oder akademisches Lehrkrankenhaus:

Akademisches Lehrkrankenhaus

Name der Universität:

1 | Universitätsmedizin Greifswald

A-4 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? | Nein

A-5 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT	
1	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
2	Sporttherapie/Bewegungstherapie
3	Diät- und Ernährungsberatung <i>Diät- und Ernährungsberatung ist die Basis vieler Therapien. In individuell ausgerichteten Beratungen durch unser Fachpersonal erfahren Patienten viel Wissenswertes über diese Seite der Behandlung.</i>
4	Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare
5	Atemgymnastik/-therapie
6	Belastungstraining/-therapie/Arbeitserprobung
7	Massage <i>z.B. Akupunktmassage, Bindegewebsmassage, Shiatsu</i>
8	Osteopathie/Chiropraktik/Manualtherapie
9	Physikalische Therapie/Bädertherapie <i>Umfangreiches Angebot</i>
10	Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie <i>Neben der stationären physiotherapeutischen Versorgung der orthopädischen, chirurgischen und internistischen Patienten leistet die Abteilung für Physiotherapie im Rahmen einer Institutsambulanz die therapeutische Versorgung ambulanter Patienten.</i>
11	Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege <i>Fortführung von Leitlinien und klinischen Krankenhauspfeifen in der Krankenpflege.</i>
12	Fußreflexzonenmassage
13	Manuelle Lymphdrainage
14	Entlassmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege
15	Ergotherapie/Arbeitstherapie
16	Zusammenarbeit mit stationären Pflegeeinrichtungen/Angebot ambulanter Pflege/ Kurzzeitpflege/Tagespflege
17	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen
18	Wundmanagement <i>z. B. spezielle Versorgung chronischer Wunden wie Dekubitus und Ulcus cruris</i>
19	Wochenbettgymnastik/Rückbildungsgymnastik
20	Wärme- und Kälteanwendungen <i>bei chronischen und akuten Schmerzen</i>
21	Vojtatherapie für Erwachsene und/oder Kinder
22	Stomatherapie/-beratung

MEDIZINISCH-PFLEGERISCHES LEISTUNGSANGEBOT

In Zusammenarbeit mit den ambulanten Versorgern erfolgt eine Einweisung in spezifische Anwendungsversorgungstechniken im Bereich der Stomatherapie inklusive entsprechenden Schulungen zur Selbstversorgung.

23	Spezielles pflegerisches Leistungsangebot
	<i>Speziell ausgebildete Schwestern zur Wundbehandlung.</i>
24	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik
	<i>Ständige Rücksprache und Kontaktperson zur unmittelbaren Versorgung mit Hilfsmitteln und orthopädischer Technik.</i>
25	Sozialdienst
	<i>Erstellung von Anträgen für Rehabilitationsmaßnahmen; Pflegestufen; Heimunterbringungen; Betreuungsaufgaben; Hospizanträge</i>
26	Schmerztherapie/-management
	<i>Interdisziplinäre Schmerztherapie inklusive interventioneller Techniken zur symptomatischen postoperativen Behandlung.</i>
27	Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen
	<i>Behandlung des diabetischen Fuß-Syndroms</i>
28	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation (PNF)
29	Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik
30	Redressionstherapie
31	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
	<i>Vorträge, Tag der offenen Tür</i>
32	Besondere Formen/Konzepte der Betreuung von Sterbenden
33	Bewegungsbad/Wassergymnastik
34	Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse
35	Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/Psychosozialdienst
36	Kontinenztraining/Inkontinenzberatung
	<i>Kontinenztraining über die Abteilung für Physiotherapie</i>
37	Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie
	<i>in Kooperation</i>

A-6 Weitere nicht-medizinische Leistungsangebote des Krankenhauses

	LEISTUNGSANGEBOT
1	Mutter-Kind-Zimmer
2	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
3	Berücksichtigung von besonderen Ernährungsbedarfen <i>Persönliche, medizinisch notwendige und kulturelle Ernährungsgewohnheiten werden durch unser Servicepersonal erfragt und berücksichtigt</i>
4	Ein-Bett-Zimmer
5	Unterbringung Begleitperson (grundsätzlich möglich)
6	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
7	Seelsorge/spirituelle Begleitung
8	Empfangs- und Begleitdienst für Patienten und Patientinnen sowie Besucher und Besucherinnen durch ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen
9	Information zu weiteren nicht-medizinischen Leistungsangeboten des Krankenhauses (z. B. Fernseher, WLAN, Tresor, Telefon, Schwimmbad, Aufenthaltsraum) <i>WLAN, Telefon am Bett, Fernsehgerät am Bett/im Zimmer, Aufenthaltsraum und Cafeteria mit Verkauf von Zeitschriften vorhanden</i>
10	Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen
11	Abschiedsraum
12	Zwei-Bett-Zimmer

A-7 Aspekte der Barrierefreiheit

A-7.1 Ansprechpartner für Menschen mit Beeinträchtigung

Name/Funktion:	Manuela Schierstedt , Schwerbehindertenvertretung
Telefon:	03843 34 3060
Fax:	03843 34 3120
E-Mail:	M.Schierstedt@kmg-kliniken.de

A-7.2 Aspekte der Barrierefreiheit

	ASPEKTE DER BARRIEREFREIHEIT
1	geeignete Betten für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße (Übergröße, elektrisch verstellbar)
2	Besondere personelle Unterstützung von Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
3	Hilfsmittel für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Anti-Thrombosestrümpfe
4	Hilfsgeräte zur Pflege für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße, z.B. Patientenlifter
5	Allergenarme Zimmer
6	Untersuchungsgeräte für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: z.B. Körperwaagen, Blutdruckmanschetten
7	Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal
8	Diätetische Angebote
9	Besondere personelle Unterstützung
10	Rollstuhlgerechter Zugang zu Serviceeinrichtungen
11	Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug (innen/außen)
12	Schriftliche Hinweise in gut lesbarer, großer und kontrastreicher Beschriftung
13	Aufzug mit Sprachansage und/oder Beschriftung in erhabener Profilschrift und/oder Blindenschrift/Brailleschrift
14	Bauliche Maßnahmen für Menschen mit Demenz oder geistiger Behinderung
15	Arbeit mit Piktogrammen
16	Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen
17	Leitsysteme und/oder personelle Unterstützung für sehbehinderte oder blinde Menschen
18	Zimmerausstattung mit rollstuhlgerechten Sanitäranlagen
19	Barrierefreie Erreichbarkeit für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
20	Barrierefreie Erschließung des Zugangs- und Eingangsbereichs für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen
21	Barrierefreie Zugriffsmöglichkeiten auf Notrufsysteme
22	OP-Einrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße: Schleusen, OP-Tische
23	Röntgeneinrichtungen für Patienten und Patientinnen mit besonderem Übergewicht oder besonderer Körpergröße

A-8 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-8.1 Forschung und akademische Lehre

	AKADEMISCHE LEHRE UND WEITERE AUSGEWÄHLTE WISSENSCHAFTLICHE TÄTIGKEITEN
1	Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten
2	Studierendenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr)

A-8.2 Ausbildung in anderen Heilberufen

	AUSBILDUNGEN IN ANDEREN HEILBERUFEN
1	Ergotherapeut und Ergotherapeutin
2	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA)
3	Medizinisch-technischer Assistent für Funktionsdiagnostik und Medizinisch-technische Assistentin für Funktionsdiagnostik (MTAF)
4	Medizinisch-technischer-Radiologieassistent und Medizinisch-technische-Radiologieassistentin (MTRA)
5	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
6	Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferin
7	Krankengymnast und Krankengymnastin/Physiotherapeut und Physiotherapeutin
8	Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner

A-9 Anzahl der Betten

Anzahl Betten: 169

A-10 Gesamtfallzahlen

Vollstationäre Fallzahl:	6975
Teilstationäre Fallzahl:	0
Ambulante Fallzahl:	21909

A-11 Personal des Krankenhauses

A-11.1 Ärzte und Ärztinnen

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten 40

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	45,68	45,68	0,00	7,24	38,44
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	29,81	29,81	0,00	6,15	23,66
Belegärztinnen und Belegärzte	1				
Ärztinnen und Ärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,45	0,45	0,00	0,45	0,00
- davon Fachärztinnen und Fachärzte, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	0,45	0,45	0,00	0,45	0,00

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL / OHNE FA-ZUORDNUNG	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	114,35 76,92	113,95 76,52	0,40 0,40	11,90 11,90	102,45 65,02
Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerinnen und Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	2,00 2,00	2,00 2,00	0,00 0,00	0,00 0,00	2,00 2,00
Altenpflegerinnen und Altenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	0,05 0,05	0,05 0,05	0,00 0,00	0,00 0,00	0,05 0,05
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	5,53 4,53	5,53 4,53	0,00 0,00	0,00 0,00	5,53 4,53
Pflegehelferinnen und Pflegehelfer (Ausbildungsdauer ab 200 Std. Basiskurs) in Vollkräften	11,21 11,21	0,00 0,00	11,21 11,21	0,00 0,00	11,21 11,21
Entbindungspfleger und Hebammen (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	1,00 1,00	1,00 1,00	0,00 0,00	0,00 0,00	1,00 1,00
Operationstechnische Assistentinnen und Operationstechnische Assistenten (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	1,98 1,98	1,98 1,98	0,00 0,00	1,43 1,43	0,55 0,55
Medizinische Fachangestellte (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	1,72 1,72	1,72 1,72	0,00 0,00	1,72 1,72	0,00 0,00

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis,
Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-11.3 Angaben zu ausgewähltem therapeutischen Personal in Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
----------	------	--------	---------	------	-------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis,
Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

A-11.4 Spezielles therapeutisches Personal

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.
Diätassistentin und Diätassistent	0,75	0,75	0,00	0,00	0,75
Ergotherapeutin und Ergotherapeut	2,00	2,00	0,00	0,25	1,75
Medizinisch-technische Radiologieassistentin und Medizinisch-technischer Radiologieassistent (MTRA)	7,20	7,20	0,00	3,25	3,95
Physiotherapeutin und Physiotherapeut	8,92	8,92	0,00	2,00	6,92
Diplom-Psychologin und Diplom-Psychologe	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00
Sozialarbeiterin und Sozialarbeiter	2,61	2,61	0,00	0,00	2,61
Personal mit Weiterbildung zur Diabetesberaterin/zum Diabetesberater	0,75	0,75	0,00	0,00	0,75
Personal mit Zusatzqualifikation nach Bobath oder Vojta	1,00	1,00	0,00	0,10	0,90
Personal mit Zusatzqualifikation in der Manualtherapie	2,00	2,00	0,00	0,50	1,50
Personal mit Zusatzqualifikation im Wundmanagement	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung

¹⁾ Kooperation Logopädie

²⁾ Kooperation Psychologische Psychotherapeutin

A-12 Umgang mit Risiken in der Patientenversorgung

A-12.1 Qualitätsmanagement

A-12.1.1 Verantwortliche Person

Name/Funktion:	Sarah Henning, Geschäftsführerin
Telefon:	033971 64 1102
Fax:	033971 64 1101
E-Mail:	Kyritz@kmg-kliniken.de

Frau Karina Legde, Qualitätsmanagementbeauftragte EPZMax, Regionales Traumazentrum A-12.5.2. Vorsitz der Arzneimittelkommission Frau Dr. med. Anne-Grit Bialojan

A-12.1.2 Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema austauscht:

Ja

Wenn ja:

Beteiligte Abteilungen/Funktionsbereiche:

Krankenhausleitung

Tagungsfrequenz des Gremiums:

monatlich

A-12.2 Klinisches Risikomanagement

A-12.2.1 Verantwortliche Person

Für das klinische Risikomanagement verantwortliche Person:

entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.2.2 Lenkungsremium

Gibt es eine zentrale Arbeitsgruppe in Form eines Lenkungsremiums bzw. einer Steuergruppe, die sich regelmäßig zum Thema Risikomanagement austauscht:

ja – wie Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement

A-12.2.3 Instrumente und Maßnahmen

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation (QM/RM-Dokumentation) liegt vor <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Zentrales Qualitätsmanagement-Handbuch des KMG Klinikums Kyritz Letzte Aktualisierung: 22.11.2015</i>
2	Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen
3	Klinisches Notfallmanagement <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
4	Schmerzmanagement <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
5	Sturzprophylaxe <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>

INSTRUMENT BZW. MAßNAHME	
6	Nutzung eines standardisierten Konzepts zur Dekubitusprophylaxe (z.B. "Expertenstandard Dekubitusprophylaxe in der Pflege") <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
7	Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
8	Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen
9	Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen
10	Anwendung von standardisierten OP-Checklisten
11	Präoperative Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, OP-Zeit- und erwartetem Blutverlust <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
12	Präoperative, vollständige Präsentation notwendiger Befunde <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
13	Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
14	Standards für Aufwachphase und postoperative Versorgung <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
15	
16	Entlassungsmanagement <i>Teil der QM/RM-Dokumentation (gemäß RM01)</i>
17	Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen <i>Name der Verfahrensbeschreibung/SOP: Pflegestandards Letzte Aktualisierung: 10.12.2019</i>

Zu RM10: Strukturierte Durchführung von interdisziplinären Fallbesprechungen/-konferenzen:

<input checked="" type="checkbox"/>	Tumorkonferenzen
<input checked="" type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
<input type="checkbox"/>	Pathologiebesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Palliativbesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Qualitätszirkel
<input checked="" type="checkbox"/>	Andere: Qualitätszirkel EPZ Max und Regionales Traumazentrum

A-12.2.3.1 Einsatz eines einrichtungswegigen Fehlermeldesystems

Wird in der Einrichtung ein internes Fehlermeldesystem eingesetzt?	Ja
--	----

Einsatz eines einrichtungswegigen Fehlermeldesystems:

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Dokumentation und Verfahrensanweisungen zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem liegen vor <i>Letzte Aktualisierung: 19.08.2019</i>
2	Interne Auswertungen der eingegangenen Meldungen <i>Intervall: quartalsweise</i>
3	Schulungen der Mitarbeiter zum Umgang mit dem Fehlermeldesystem und zur Umsetzung von Erkenntnissen aus dem Fehlermeldesystem <i>Intervall: bei Bedarf</i>

Details:

Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise
Umgesetzte Veränderungsmaßnahmen bzw. sonstige konkrete Maßnahmen zur Verbesserung der Patientensicherheit:	Einführung Qualitätsmanagement Prozessanpassung Einführung Fehlermeldesysteme

A-12.2.3.2 Teilnahme an einrichtungswegigen Fehlermeldesystemen

Einrichtungswegiges Fehlermeldesystem (Critical Incident Reporting System/CIRS):

Teilnahme an einem einrichtungswegigen Fehlermeldesystem:	Ja
---	----

Genutzte Systeme:

	BEZEICHNUNG
1	KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft, Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat, Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Gremium zur Bewertung der gemeldeten Ereignisse:

Gibt es ein Gremium, das die gemeldeten Ereignisse regelmäßig bewertet:	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz des Gremiums:	quartalsweise

A-12.3 Hygienebezogene und infektionsmedizinische Aspekte

A-12.3.1 Hygienepersonal

PERSONAL	ANZAHL
Krankenhaustygienikerinnen und Krankenhaustygieniker	1
Hygienebeauftragte Ärztinnen und hygienebeauftragte Ärzte	1
Hygienefachkräfte (HFK)	2
Hygienebeauftragte in der Pflege	12

A-12.3.1.1 Hygienekommission

Wurde eine Hygienekommission eingerichtet?	Ja
Wenn ja, Tagungsfrequenz der Hygienekommission:	halbjährlich

Kontaktdaten des Kommissionsvorsitzenden:

Name/Funktion:	Dr. med. Fred Gätcke, Ärztlicher Direktor
Telefon:	033971 64 2202
Fax:	033971 64 2201
E-Mail:	F.Gaetcke@kmg-kliniken.de

A-12.3.2 Weitere Informationen zur Hygiene

A-12.3.2.1 Vermeidung gefäßkatheterassoziierter Infektionen

Standortspezifischer Standard zur Hygiene bei ZVK-Anlage liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion	Ja
2	Hautdesinfektion (Hautantiseptik) der Kathetereinstichstelle mit adäquatem Hautantiseptikum	Ja
3	Beachtung der Einwirkzeit	Ja

Anwendung weiterer Hygienemaßnahmen:

	OPTION	AUSWAHL
1	Sterile Handschuhe	Ja
2	Steriler Kittel	Ja
3	Kopfhaube	Ja
4	Mund-Nasen-Schutz	Ja
5	Steriles Abdecktuch	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Standortspezifischer Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard (Liegedauer) wurde durch die Geschäftsführung oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.2 Durchführung von Antibiotikaprofylaxe und Antibiotikatherapie

	OPTION	A
1	Standortspezifische Leitlinie zur Antibiotikatherapie liegt vor.	Ja
2	Die Leitlinie ist an die aktuelle lokale/hauseigene Resistenzlage angepasst.	Ja
3	Die Leitlinie wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert.	Ja

Standortspezifischer Standard zur perioperativen Antibiotikaprofylaxe liegt vor:

Auswahl: Ja

Der Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Indikationsstellung zur Antibiotikaprofylaxe	Ja
2	Zu verwendende Antibiotika (unter Berücksichtigung des zu erwartenden Keimspektrums und der lokalen/regionalen Resistenzlage)	Ja
3	Zeitpunkt/Dauer der Antibiotikaprofylaxe	Ja

Der Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

Die standardisierte Antibiotikaprofylaxe wird bei jedem operierten Patienten und jeder operierten Patientin mittels Checkliste (z.B. anhand der "WHO Surgical Checklist" oder anhand eigener/adaptierter Checklisten) strukturiert überprüft:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.3 Umgang mit Wunden

Standortspezifischer Standard zur Wundversorgung und Verbandwechsel liegt vor:

Auswahl: Ja

Der interne Standard thematisiert insbesondere:

	OPTION	AUSWAHL
1	Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel)	Ja
2	Verbandwechsel unter aseptischen Bedingungen (Anwendung aseptischer Arbeitstechniken (No-Touch-Technik, sterile Einmalhandschuhe))	Ja
3	Antiseptische Behandlung von infizierten Wunden	Ja
4	Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer sterilen Wundaufgabe	Ja
5	Meldung an den Arzt oder die Ärztin und Dokumentation bei Verdacht auf eine postoperative Wundinfektion	Ja

Der interne Standard wurde durch die Geschäftsführung oder die Arzneimittelkommission oder die Hygienekommission autorisiert:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.4 Händedesinfektion

Hinweis zur COVID-19-Pandemie im Berichtsjahr 2020:

Aufgrund von Lieferengpässen, u.a. bei Händedesinfektionsmitteln, musste auf andere, nicht im KMG-Katalog gelistete Produkte, ausgewichen werden. Die Zuteilungen erfolgten vom Bund, der Freiwilligen Feuerwehr oder Apothekenherstellung. Diese Verbräuche wurden nicht, wie üblich, den Kostenstellen zugeordnet und flossen somit nicht in die jährlichen Verbrauchsdaten ein.

Aufgrund der oben beschriebenen Anpassungen, vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie, ist die Datengrundlage zur Ermittlung der HDM-Verbrauchsdaten für 2020 beeinträchtigt. Die angegebenen Werte spiegeln nicht den tatsächlichen Verbrauch wider und sind nicht aussagekräftig.

Der Händedesinfektionsmittelverbrauch wurde auf allen Allgemeinstationen erhoben: Ja

Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Allgemeinstationen (Einheit: ml/Patiententag):	8
Angabe des Händedesinfektionsmittelverbrauchs auf allen Intensivstationen:	Ja
Händedesinfektionsmittelverbrauch auf allen Intensivstationen (Einheit: ml/Patiententag):	66

Die Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs erfolgt auch stationsbezogen:

Auswahl: Ja

A-12.3.2.5 Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern (MRE)

	OPTION	AUSWAHL
1	Die standardisierte Information der Patienten und Patientinnen mit einer bekannten Besiedlung oder Infektion durch Methicillinresistente Staphylokokkus aureus (MRSA) erfolgt z. B. durch die Flyer der MRSA-Netzwerke (www.rki.de/DE/Content/Infekt/Krankenhaushygiene/Netzwerke/Netzwerke_node.html).	Ja
2	Ein standortspezifisches Informationsmanagement bzgl. MRSA-besiedelter Patienten und Patientinnen liegt vor (standortspezifisches Informationsmanagement meint, dass strukturierte Vorgaben existieren, wie Informationen zu Besiedelung oder Infektionen mit resistenten Erregern am Standort anderen Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Standorts zur Vermeidung der Erregerverbreitung kenntlich gemacht werden)	Ja

Umgang mit Patienten mit MRE (2):

	OPTION	AUSWAHL
1	Es erfolgt ein risikoadaptiertes Aufnahmescreening auf der Grundlage der aktuellen RKI-Empfehlungen.	Ja
2	Es erfolgen regelmäßige und strukturierte Schulungen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Umgang mit von MRSA / MRE / Noro-Viren besiedelten Patienten und Patientinnen	Ja

A-12.3.2.6 Hygienebezogenes Risikomanagement

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen
2	Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten <i>Jährliche Revalidierung der Anlagen</i>
3	Teilnahme an anderen regionalen, nationalen oder internationalen Netzwerken zur Prävention von nosokomialen Infektionen <i>Name: MRE Netzwerk Ostprignitz-Ruppin</i>
4	Schulungen der Mitarbeiter zu hygienebezogenen Themen
5	Teilnahme an der (freiwilligen) "Aktion Saubere Hände" (ASH) <i>Details: Zertifikat Bronze</i>

Zu HM02: Teilnahme am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen:

<input type="checkbox"/>	AMBU-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	CDAD-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	HAND-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	ITS-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	MRSA-KISS
<input type="checkbox"/>	NEO-KISS
<input type="checkbox"/>	ONKO-KISS
<input checked="" type="checkbox"/>	OP-KISS
<input type="checkbox"/>	STATIONS-KISS
<input type="checkbox"/>	SARI

A-12.4 Patientenorientiertes Lob- und Beschwerdemanagement

	LOB- UND BESCHWERDEMANAGEMENT	ERFÜLLT?
1	Im Krankenhaus ist ein strukturiertes Lob- und Beschwerdemanagement eingeführt.	Ja
2	Im Krankenhaus existiert ein schriftliches, verbindliches Konzept zum Beschwerdemanagement (Beschwerdestimulierung, Beschwerdeannahme, Beschwerdebearbeitung, Beschwerdeauswertung).	Ja
3	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit mündlichen Beschwerden.	Ja
4	Das Beschwerdemanagement regelt den Umgang mit schriftlichen Beschwerden.	Ja
5	Die Zeitziele für die Rückmeldung an die Beschwerdeführer oder Beschwerdeführerinnen sind schriftlich definiert.	Ja
6	Eine Ansprechperson für das Beschwerdemanagement mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt. <i>Die Verfahrensweise zum Beschwerde-Management gilt für das gesamte KMG Klinikum Kyritz. Verantwortlichkeit: alle Mitarbeiter. Es erfolgt eine Information an die Mitarbeiter, Abteilungsleiter und Klinikleitung. Dabei werden einzuleitende Maßnahmen oder Verbesserungsmöglichkeiten besprochen.</i>	Ja
7	Ein Patientenfürsprecher oder eine Patientenfürsprecherin mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben ist benannt.	Ja
8	Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	Ja
9	Patientenbefragungen	Ja
10	Einweiserbefragungen	Ja

Ansprechperson mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Sarah Henning, Geschäftsführerin
Telefon:	033971 64 1102
Fax:	033971 64 1101
E-Mail:	Kyritz@kmg-kliniken.de

Patientenfürsprecher mit definierten Verantwortlichkeiten und Aufgaben:

Name/Funktion:	Sigrid Schumacher, Patientenfürsprecherin
Telefon:	033973 50 513
Fax:	033971 64 1101
E-Mail:	Kyritz@kmg-kliniken.de

A-12.5 Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)

AMTS ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei der Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

A-12.5.1 Verantwortliches Gremium

Art des Gremiums: Arzneimittelkommission

A-12.5.2 Verantwortliche Person

Wurde eine verantwortliche Person festgelegt? ja – entspricht den Angaben zum Qualitätsmanagement

A-12.5.3 Pharmazeutisches Personal

Anzahl Apotheker: 1
Anzahl weiteres pharmazeutisches Personal: 2
Erläuterungen: Kooperation mit externer Apotheke

A-12.5.4 Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
1	Elektronische Unterstützung des Aufnahme- und Anamnese-Prozesses (z. B. Einlesen von Patientenstammdaten oder Medikationsplan, Nutzung einer Arzneimittelwissensdatenbank, Eingabemaske für Arzneimittel oder Anamneseinformationen)
2	Möglichkeit einer elektronischen Verordnung, d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff (oder Präparatename), Form, Dosis, Dosisfrequenz (z. B. im KIS, in einer Verordnungssoftware)
3	Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln
4	Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme (z. B. Lauer-Taxe®, ifap klinikCenter®, Gelbe Liste®, Fachinfo-Service®)

	INSTRUMENT BZW. MAßNAHME
5	Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern
6	Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

Zu AS09: Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln:

<input checked="" type="checkbox"/>	Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung
<input checked="" type="checkbox"/>	Zubereitung durch pharmazeutisches Personal
<input checked="" type="checkbox"/>	Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

Zu AS12: Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern:

<input checked="" type="checkbox"/>	Fallbesprechungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
<input type="checkbox"/>	Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
<input checked="" type="checkbox"/>	Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kapitel 12.2.3.2)
<input type="checkbox"/>	Andere

Zu AS13: Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung:

<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung der Patientin oder des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
<input checked="" type="checkbox"/>	Aushändigung des Medikationsplans
<input checked="" type="checkbox"/>	bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten
<input type="checkbox"/>	Sonstiges

A-13 Besondere apparative Ausstattung

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
1	Angiographiegerät/DSA	Gerät zur Gefäßdarstellung	Ja
	CT		
2	Elektroenzephalographiegerät (EEG)	Hirnstrommessung	Ja

	APPARATIVE AUSSTATTUNG	UMGANGSSPRACHLICHE BEZEICHNUNG	24H VERFÜGBAR
3	Computertomograph (CT)	Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen	Ja
4	Gerät für Nierenersatzverfahren	Gerät zur Blutreinigung bei Nierenversagen (Dialyse)	Ja
5	Magnetresonanztomograph (MRT)	Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektro-magnetischer Wechselfelder	Ja

A-14 Teilnahme am gestuften System der Notfallversorgung des GBA gemäß § 136c Absatz 4 SGB V

Alle Krankenhäuser gewährleisten Notfallversorgung und haben allgemeine Pflichten zur Hilfeleistung im Notfall. Darüber hinaus hat der Gemeinsame Bundesausschuss ein gestuftes System von Notfallstrukturen in Krankenhäusern im entgeltrechtlichen Sinne geregelt. Das bedeutet, dass Krankenhäuser, die festgelegte Anforderungen an eine von drei Notfallstufen erfüllen, durch Vergütungszuschläge finanziell unterstützt werden. Krankenhäuser, die die Anforderungen an eine der drei Stufen nicht erfüllen, erhalten keine Zuschläge. Nimmt ein Krankenhaus nicht am gestuften System von Notfallstrukturen teil und gewährleistet es nicht eine spezielle Notfallversorgung, sieht der Gesetzgeber Abschlüsse vor.

A-14.1 Teilnahme an einer Notfallstufe

Notfallstufe bereits vereinbart?

Das Krankenhaus ist einer Stufe der Notfallversorgung zugeordnet

Stufen der Notfallversorgung:

- Basisnotfallversorgung (Stufe 1)
- Erweiterte Notfallversorgung (Stufe 2)
- Umfassende Notfallversorgung (Stufe 3)

Umstand der Zuordnung zur Notfallstufe 1:

Umstand:

Erfüllung der Voraussetzungen der jeweiligen Notfallstufe gemäß Abschnitt III - V der Regelungen zu den Notfallstrukturen des G-BA.

A-14.2 Teilnahme an der Speziellen Notfallversorgung

A-14.3 Teilnahme am Modul Spezialversorgung

Voraussetzungen des Moduls der Spezialversorgung:

Erfüllt: Nein

A-14.4 Kooperation mit Kassenärztlicher Vereinigung (gemäß § 6 Abs. 3 der der Regelungen zu den Notfallstrukturen)

Das Krankenhaus verfügt über eine Notdienstpraxis, die von der Kassenärztlichen Vereinigung in oder an dem Krankenhaus eingerichtet wurde.

Nein

Die Notfallambulanz des Krankenhauses ist gemäß § 75 Absatz 1 b Satz 2 Halbsatz 2 Alternative 2 SGB V in den vertragsärztlichen Notdienst durch eine Kooperationsvereinbarung mit der Kassenärztlichen Vereinigung eingebunden.

Ja

B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-[1] Zentrum für Unfall-, Handchirurgie und Orthopädie / Replantationszentrum - Klinik für Unfall- und Handchirurgie

B-[1].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Zentrum für Unfall-, Handchirurgie und Orthopädie / Replantationszentrum - Klinik für Unfall- und Handchirurgie
Straße:	Perleberger Str.
Hausnummer:	31a
PLZ:	16866
Ort:	Kyritz
URL:	http://www.kmg-kliniken.de

B-[1].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

B-[1].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Fred Gäтке, Chefarzt Zentrum für Unfall-, Handchirurgie und Orthopädie / Replantationszentrum
Telefon:	033971 64 2202
Fax:	033971 64 2201
E-Mail:	F.Gaetcke@kmg-kliniken.de
Adresse:	Perleberger Str. 31a
PLZ/Ort:	16866 Kyritz
URL:	http://www.kmg-kliniken.de
Name/Funktion:	Dr. med. Karsten Paesler, Ltd. Arzt der Klinik für Unfall- und Handchirurgie

Telefon:	033971 64 2202
Fax:	033971 64 2201
E-Mail:	K.Paesler@kmg-kliniken.de
Adresse:	Perleberger Str. 31a
PLZ/Ort:	16866 Kyritz
URL:	http://www.kmg-kliniken.de

B-[1].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[1].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
2	Spezialsprechstunde
3	Arthroskopische Operationen
4	Chirurgische Intensivmedizin
5	Notfallmedizin
6	Chirurgie der peripheren Nerven
7	Chirurgische und intensivmedizinische Akutversorgung von Schädel-Hirn-Verletzungen
8	Wirbelsäulenchirurgie
9	Operationen wegen Thoraxtrauma
10	Metall-/Fremdkörperentfernungen
11	Bandrekonstruktionen/Plastiken
12	Gelenkersatzverfahren/Endoprothetik
13	Behandlung von Dekubitalgeschwüren
14	Septische Knochenchirurgie
15	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
16	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Kopfes
17	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Halses
18	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Thorax

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
19	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Lumbosakralgegend, der Lendenwirbelsäule und des Beckens
20	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
21	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
22	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
23	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
24	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
25	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
26	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
27	Amputationschirurgie
28	Verbrennungschirurgie
29	Fußchirurgie
30	Handchirurgie
31	Sportmedizin/Sporttraumatologie
32	Traumatologie
33	Konventionelle Röntgenaufnahmen
34	Teleradiologie
35	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
36	Computertomographie (CT), nativ
37	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
38	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
39	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
40	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
41	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren
42	Native Sonographie
43	Eindimensionale Dopplersonographie
44	Duplexsonographie
45	Sonographie mit Kontrastmittel
46	Endosonographie
47	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung

B-[1].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 1643

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[1].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	S06	Intrakranielle Verletzung	134
2	M75	Schulterläsionen	98
3	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	86
4	S83	Luxation, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenkes	78
5	S82	Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	71
6	M18	Rhizarthrose [Arthrose des Daumensattelgelenkes]	69
7	S72	Fraktur des Femurs	67
8	S52	Fraktur des Unterarmes	67
9	S62	Fraktur im Bereich des Handgelenkes und der Hand	59
10	S22	Fraktur der Rippe(n), des Sternums und der Brustwirbelsäule	46

B-[1].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	343
2	5-814	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	254
3	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	203
4	5-810	Arthroskopische Gelenkoperation	161
5	5-900	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut	116
6	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	113
7	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	100
8	5-794	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	89
9	5-824	Implantation einer Endoprothese an Gelenken der oberen Extremität	75

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
10	5-793	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	67
11	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	56
12	5-849	Andere Operationen an der Hand	52
13	5-916	Temporäre Weichteildeckung	46
14	5-842	Operationen an Faszien der Hohlhand und der Finger	42
15	5-813	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Kniegelenkes	37
16	5-786	Osteosyntheseverfahren	34
17	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	28
18	5-841	Operationen an Bändern der Hand	28
19	5-903	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut	26
20	5-795	Offene Reposition einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen	18
21	5-044	Epineurale Naht eines Nerven und Nervenplexus, primär	18
22	5-902	Freie Hauttransplantation, Empfängerstelle	16
23	5-792	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	16
24	5-783	Entnahme eines Knochentransplantates	16
25	5-780	Inzision am Knochen, septisch und aseptisch	16
26	5-822	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	14
27	5-901	Freie Hauttransplantation, Entnahmestelle	14
28	5-855	Naht und andere Operationen an Sehnen und Sehnenscheide	14
29	5-852	Exzision an Muskel, Sehne und Faszie	13
30	5-041	Exzision und Destruktion von (erkranktem) Gewebe von Nerven	11

B-[1].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	D-ARZT
	D-Arzt-/Berufsgenossenschaftliche Ambulanz
	<i>Behandlung von berufsgenossenschaftlich verletzten Patienten</i>
2	SPEZIELLE HANDSPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
3	HEILMITTELAMBULANZ NACH § 124 ABS. 3 SGB V (ABGABE VON PHYSIKALISCHER THERAPIE, PODOLOGISCHER THERAPIE, STIMM-, SPRECH- UND SPRACHTHERAPIE UND ERGOTHERAPIE)
	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)
4	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	Notfallambulanz (24h)
5	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
6	NACHSORGESPRECHSTUNDE SCHULTER UND KNIE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
7	CHIRURGISCHE/TRAUMATOLOGISCHE INDIKATIONSSPRECHSTUNDE
	Privatambulanz

B-[1].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-056	Neurolyse und Dekompression eines Nerven	150
2	5-841	Operationen an Bändern der Hand	102
3	5-849	Andere Operationen an der Hand	44
4	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	39
5	5-840	Operationen an Sehnen der Hand	33
6	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	12
7	5-790	Geschlossene Reposition einer Fraktur oder Epiphysenlösung mit Osteosynthese	8
8	5-903	Lokale Lappenplastik an Haut und Unterhaut	5
9	5-259	Andere Operationen an der Zunge	5

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
10	5-859	Andere Operationen an Muskeln, Sehnen, Faszien und Schleimbeuteln	4

B-[1].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[1].11 Personelle Ausstattung

B-[1].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	8,05	8,05	0,00	2,00	6,05	271,6
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	5,38	5,38	0,00	1,60	3,78	434,7

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[1].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Allgemeinchirurgie
2	Orthopädie und Unfallchirurgie
3	Neurochirurgie <i>Kooperation</i>
4	Nuklearmedizin <i>Kooperation</i>
5	Radiologie <i>Kooperation</i>
6	Strahlentherapie <i>Kooperation</i>

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
7	Hygiene und Umweltmedizin <i>Kooperation</i>

B-[1].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Handchirurgie
2	Magnetresonanztomographie - fachgebunden -
3	Notfallmedizin
4	Röntgendiagnostik - fachgebunden -
5	Spezielle Orthopädische Chirurgie
6	Spezielle Unfallchirurgie

B-[1].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	18,87	18,87	0,00	0,00	18,87	87,1
Krankenpflegehelferinnen und Krankenpflegehelfer (Ausbildungsdauer 1 Jahr) in Vollkräften	1,00	1,00	0,00	0,00	1,00	1643,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[1].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Bachelor
2	Leitung einer Station / eines Bereiches

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
3	Pflege im Operationsdienst
4	Hygienefachkraft
5	Praxisanleitung
6	Notfallpflege
7	Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[1].11.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Schmerzmanagement
2	Bobath
3	Wundmanagement

B-[1].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[2] Zentrum für Unfall-, Handchirurgie und Orthopädie / Replantationszentrum - Klinik für Orthopädie

B-[2].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Zentrum für Unfall-, Handchirurgie und Orthopädie / Replantationszentrum - Klinik für Orthopädie
Straße:	Perleberger Str.
Hausnummer:	31a
PLZ:	16866
Ort:	Kyritz
URL:	http://www.kmg-kliniken.de

B-[2].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(2300) Orthopädie

B-[2].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Fred Gärtcke, Chefarzt Zentrum für Unfall-, Handchirurgie und Orthopädie / Replantationszentrum
Telefon:	033971 64 2202
Fax:	033971 64 2201
E-Mail:	F.Gaetcke@kmg-kliniken.de
Adresse:	Perleberger Str. 31a
PLZ/Ort:	16866 Kyritz
URL:	http://www.kmg-kliniken.de

Name/Funktion:	Dr. med. Ralf Schade, Ltd. Arzt der Klinik für Orthopädie
Telefon:	033971 64 2232
Fax:	033971 64 2231
E-Mail:	R.Schade@kmg-kliniken.de
Adresse:	Perleberger Str. 31a

PLZ/Ort:

16866 Kyritz

URL:

<http://www.kmg-kliniken.de>

B-[2].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[2].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Metall-/Fremdkörperentfernungen
2	Wirbelsäulenchirurgie
3	Arthroskopische Operationen
4	Diagnostik und Therapie von Arthropathien
5	Diagnostik und Therapie von Systemkrankheiten des Bindegewebes
6	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
7	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
8	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
9	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
10	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
11	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
12	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
13	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes
14	Diagnostik und Therapie von Tumoren der Haltungs- und Bewegungsorgane
15	Kinderorthopädie
16	Spezialsprechstunde
17	Endoprothetik
18	Fußchirurgie
19	Handchirurgie
20	Rheumachirurgie
21	Schmerztherapie/Multimodale Schmerztherapie
22	Sportmedizin/Sporttraumatologie

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
23	Traumatologie
24	Konventionelle Röntgenaufnahmen
25	Teleradiologie
26	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
27	Computertomographie (CT), nativ
28	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
29	Computertomographie (CT), Spezialverfahren
30	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
31	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
32	Magnetresonanztomographie (MRT), Spezialverfahren

B-[2].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	1238
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[2].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M54	Rückenschmerzen	232
2	M16	Koxarthrose [Arthrose des Hüftgelenkes]	185
3	M17	Gonarthrose [Arthrose des Kniegelenkes]	135
4	M51	Sonstige Bandscheibenschäden	95
5	M53	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens, anderenorts nicht klassifiziert	92
6	M75	Schulterläsionen	85
7	M23	Binnenschädigung des Kniegelenkes [internal derangement]	50
8	M48	Sonstige Spondylopathien	45
9	T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	43
10	M80	Osteoporose mit pathologischer Fraktur	31

B-[2].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-820	Implantation einer Endoprothese am Hüftgelenk	195
2	5-812	Arthroskopische Operation am Gelenkknorpel und an den Menisken	147
3	5-822	Implantation einer Endoprothese am Kniegelenk	139
4	5-814	Arthroskopische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	84
5	5-811	Arthroskopische Operation an der Synovialis	75
6	5-810	Arthroskopische Gelenkoperation	59
7	5-839	Andere Operationen an der Wirbelsäule	36
8	5-829	Andere gelenkplastische Eingriffe	30
9	5-782	Exzision und Resektion von erkranktem Knochengewebe	29
10	5-821	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Hüftgelenk	27
11	5-805	Offen chirurgische Refixation und Plastik am Kapselbandapparat des Schultergelenkes	21
12	5-788	Operationen an Metatarsale und Phalangen des Fußes	21
13	5-823	Revision, Wechsel und Entfernung einer Endoprothese am Kniegelenk	17
14	5-784	Knochen transplantation und -transposition	13
15	5-916	Temporäre Weichteildeckung	13
16	5-787	Entfernung von Osteosynthesematerial	9
17	5-786	Osteosyntheseverfahren	8
18	5-791	Offene Reposition einer einfachen Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	4
19	5-792	Offene Reposition einer Mehrfragment-Fraktur im Schaftbereich eines langen Röhrenknochens	4

B-[2].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	ORTHOPÄDISCHE SPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
2	HEILMITTELAMBULANZ NACH § 124 ABS. 3 SGB V (ABGABE VON PHYSIKALISCHER THERAPIE, PODOLOGISCHER THERAPIE, STIMM-, SPRECH- UND SPRACHTHERAPIE UND ERGOTHERAPIE)
	Heilmittelambulanz nach § 124 Abs. 3 SGB V (Abgabe von Physikalischer Therapie, Podologischer Therapie, Stimm-, Sprech- und Sprachtherapie und Ergotherapie)

3	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	Notfallambulanz (24h)
4	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
5	NACHSORGESPRECHSTUNDE ENDOPROTHETIK
	Privatambulanz
6	ORTHOPÄDISCHE INDIKATIONSSPRECHSTUNDE
	Privatambulanz

B-[2].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-800	Offen chirurgische Operation eines Gelenkes	< 4

B-[2].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Ja
Stationäre BG-Zulassung:	Ja

B-[2].11 Personelle Ausstattung

B-[2].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	8,03	8,03	0,00	0,60	7,43	166,6
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	5,33	5,33	0,00	0,50	4,83	256,3

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[2].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Orthopädie und Unfallchirurgie
2	Gefäßchirurgie <i>Kooperation</i>
3	Strahlentherapie <i>Kooperation</i>
4	Nuklearmedizin <i>Kooperation</i>
5	Radiologie <i>Kooperation</i>
6	Hygiene und Umweltmedizin <i>Kooperation</i>

B-[2].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Kinder-Orthopädie
2	Magnetresonanztomographie - fachgebunden -
3	Notfallmedizin
4	Orthopädische Rheumatologie
5	Physikalische Therapie und Balneologie
6	Röntgendiagnostik - fachgebunden -
7	Spezielle Orthopädische Chirurgie
8	Spezielle Schmerztherapie
9	Spezielle Unfallchirurgie
10	Sportmedizin
11	Handchirurgie

B-[2].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[2].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNT FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Pflege im Operationsdienst
3	Hygienefachkraft
4	Praxisanleitung
5	Notfallpflege
6	Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[2].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Schmerzmanagement
2	Bobath
3	Wundmanagement

B-[2].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3] Zentrum für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie, Gefäßchirurgie

B-[3].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Zentrum für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie - Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Minimal Invasive Chirurgie, Gefäßchirurgie
Straße:	Perleberger Str.
Hausnummer:	31a
PLZ:	16866
Ort:	Kyritz
URL:	http://www.kmg-kliniken.de

B-[3].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(1500) Allgemeine Chirurgie

B-[3].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Arnd Müller, Chefarzt Zentrum für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Telefon:	033971 64 2212
Fax:	033971 64 2211
E-Mail:	Arnd.Mueller@kmg-kliniken.de
Adresse:	Perleberger Str. 31a
PLZ/Ort:	16866 Kyritz
URL:	http://www.kmg-kliniken.de

B-[3].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[3].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
1	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
2	Spezialsprechstunde
3	Konservative Behandlung von arteriellen Gefäßerkrankungen
4	Nierenchirurgie
5	Endokrine Chirurgie
6	Magen-Darm-Chirurgie
7	Leber-, Gallen-, Pankreaschirurgie
8	Tumorchirurgie
9	Portimplantation
10	Konventionelle Röntgenaufnahmen
11	Teleradiologie
12	Computertomographie (CT), nativ
13	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
14	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
15	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
16	Endosonographie
17	Hernienchirurgie
18	Proktologie
19	Sonographie des Bauchraumes und des Brustkorbes

B-[3].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	829
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[3].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	K80	Cholelithiasis	131
2	K40	Hernia inguinalis	106
3	K35	Akute Appendizitis	50

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
4	K57	Divertikulose des Darmes	40
5	K43	Hernia ventralis	38
6	K42	Hernia umbilicalis	33
7	L02	Hautabszess, Furunkel und Karbunkel	32
8	K64	Hämorrhoiden und Perianalvenenthrombose	31
9	K56	Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie	31
10	E04	Sonstige nichttoxische Struma	30

B-[3].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-511	Cholezystektomie	135
2	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	107
3	5-469	Andere Operationen am Darm	105
4	5-894	Lokale Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	57
5	5-534	Verschluss einer Hernia umbilicalis	54
6	5-470	Appendektomie	53
7	5-455	Partielle Resektion des Dickdarmes	49
8	5-069	Andere Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüsen	34
9	5-916	Temporäre Weichteildeckung	31
10	5-541	Laparotomie und Eröffnung des Retroperitoneums	30
11	5-536	Verschluss einer Narbenhernie	30
12	5-892	Andere Inzision an Haut und Unterhaut	27
13	8-800	Transfusion von Vollblut, Erythrozytenkonzentrat und Thrombozytenkonzentrat	27
14	5-493	Operative Behandlung von Hämorrhoiden	24
15	1-694	Diagnostische Laparoskopie (Peritoneoskopie)	24
16	5-896	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] mit Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	24
17	5-063	Thyreoidektomie	18
18	5-897	Exzision und Rekonstruktion eines Sinus pilonidalis	18
19	5-061	Hemithyreoidektomie	17

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
20	5-406	Regionale Lymphadenektomie (Ausräumung mehrerer Lymphknoten einer Region) im Rahmen einer anderen Operation	16
21	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	15
22	5-549	Andere Bauchoperationen	15
23	5-895	Radikale und ausgedehnte Exzision von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut	12
24	5-983	Reoperation	11
25	5-484	Rektumresektion unter Sphinktererhaltung	10
26	5-535	Verschluss einer Hernia epigastrica	10
27	3-13b	Magen-Darm-Passage (fraktioniert)	9
28	5-062	Andere partielle Schilddrüsenresektion	8
29	5-543	Exzision und Destruktion von peritonealem Gewebe	8
30	5-454	Resektion des Dünndarmes	7

B-[3].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	Notfallambulanz (24h)
2	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
3	VISZERALCHIRURGISCHE INDIKATIONSSPRECHSTUNDE
	Privatambulanz
4	KOLOPROKTOLOGISCHE INDIKATIONSSPRECHSTUNDE
	Privatambulanz
5	GEFÄßCHIRURGISCHE INDIKATIONSSPRECHSTUNDE
	Privatambulanz

B-[3].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-399	Andere Operationen an Blutgefäßen	45
2	5-534	Verschluss einer Hernia umbilicalis	27
3	5-530	Verschluss einer Hernia inguinalis	15
4	5-535	Verschluss einer Hernia epigastrica	< 4
5	5-492	Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Analkanals	< 4

B-[3].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[3].11 Personelle Ausstattung

B-[3].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	6,29	6,29	0,00	0,56	5,73	144,7
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	4,06	4,06	0,00	0,46	3,60	230,3

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Allgemeinchirurgie
2	Viszeralchirurgie
3	Gefäßchirurgie

FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)	
4	Radiologie <i>Kooperation</i>
5	Hygiene und Umweltmedizin <i>Kooperation</i>

B-[3].11.1.2 Zusatzweiterbildung

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
1	Spezielle Viszeralchirurgie

B-[3].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[3].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Pflege im Operationsdienst
3	Hygienefachkraft
4	Praxisanleitung
5	Notfallpflege
6	Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[3].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Schmerzmanagement
2	Wundmanagement

B-[3].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[4] Zentrum für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie - Belegabteilung Urologie

B-[4].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Belegabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Zentrum für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie - Belegabteilung Urologie
Straße:	Perleberger Str.
Hausnummer:	31a
PLZ:	16866
Ort:	Kyritz
URL:	http://www.kmg-kliniken.de

B-[4].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(2200) Urologie

B-[4].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Arnd Müller, Chefarzt Zentrum für Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie
Telefon:	033971 64 2212
Fax:	033971 64 2211
E-Mail:	Arnd.Mueller@kmg-kliniken.de
Adresse:	Perleberger Str. 31a
PLZ/Ort:	16866 Kyritz
URL:	http://www.kmg-kliniken.de

Name/Funktion:	Dr. med. Michael Wick , Facharzt für Urologie (Belegabteilung)
Telefon:	033971 64 2710
Fax:	033971 64 2711
E-Mail:	Kyritz@kmg-kliniken.de
Adresse:	Perleberger Str. 31a

PLZ/Ort:

16866 Kyritz

URL:

<http://www.kmg-kliniken.de>

B-[4].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Keine Zielvereinbarungen geschlossen

B-[4].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Diagnostik und Therapie von tubulointerstitiellen Nierenkrankheiten
2	Diagnostik und Therapie von Niereninsuffizienz
3	Diagnostik und Therapie von Urolithiasis
4	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Niere und des Ureters
5	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Harnsystems
6	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der männlichen Genitalorgane
7	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Urogenitalsystems
8	Kinderurologie
9	Minimalinvasive laparoskopische Operationen
10	Minimalinvasive endoskopische Operationen
11	Tumorchirurgie
12	Spezialsprechstunde

B-[4].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

247

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[4].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	N13	Obstruktive Uropathie und Refluxuropathie	62
2	N40	Prostatahyperplasie	33
3	C67	Bösartige Neubildung der Harnblase	26

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
4	N20	Nieren- und Ureterstein	17
5	N30	Zystitis	12
6	N43	Hydrozele und Spermatozele	11
7	R33	Harnverhaltung	8
8	N45	Orchitis und Epididymitis	8
9	R31	Nicht näher bezeichnete Hämaturie	8
10	N47	Vorhauthypertrophie, Phimose und Paraphimose	8

B-[4].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-573	Transurethrale Inzision, Exzision, Destruktion und Resektion von (erkranktem) Gewebe der Harnblase	45
2	5-562	Ureterotomie, perkutan-transrenale und transurethrale Steinbehandlung	37
3	5-601	Transurethrale Exzision und Destruktion von Prostatagewebe	35
4	5-572	Zystostomie	21
5	5-640	Operationen am Präputium	10
6	5-570	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase	9
7	5-611	Operation einer Hydrocele testis	8
8	5-585	Transurethrale Inzision von (erkranktem) Gewebe der Urethra	7
9	5-550	Perkutan-transrenale Nephrotomie, Nephrostomie, Steinentfernung, Pyeloplastik und ureterorenoskopische Steinentfernung	7
10	1-460	Transurethrale Biopsie an Harnorganen und Prostata	5
11	3-13d	Urographie	5
12	1-464	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen	5
13	5-983	Reoperation	4
14	5-622	Orchidektomie	< 4
15	5-560	Transurethrale und perkutan-transrenale Erweiterung des Ureters	< 4
16	5-610	Inzision an Skrotum und Tunica vaginalis testis	< 4
17	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	< 4
18	1-466	Transrektale Biopsie an männlichen Geschlechtsorganen mit Steuerung durch bildgebende Verfahren	< 4

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
19	1-665	Diagnostische Ureterorenoskopie	< 4
20	5-619	Andere Operationen an Skrotum und Tunica vaginalis testis	< 4
21	1-660	Diagnostische Urethroskopie	< 4

B-[4].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	DR. MED. MICHAEL WICK - UROLOGISCHE SPRECHSTUNDE		
	Belegarztpraxis am Krankenhaus		

B-[4].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	5-640	Operationen am Präputium	< 4

B-[4].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[4].11 Personelle Ausstattung

B-[4].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ANZ.
Belegärztinnen und Belegärzte	1					247,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[4].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Urologie
2	Hygiene und Umweltmedizin <i>Kooperation</i>
3	Radiologie <i>Kooperation</i>

B-[4].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[4].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[4].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

	ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Pflege im Operationsdienst
3	Hygienefachkraft
4	Praxisanleitung
5	Notfallpflege
6	Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[4].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Schmerzmanagement
2	Wundmanagement

B-[4].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[5] Zentrum für Innere Medizin - Klinik für Innere Medizin

B-[5].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Zentrum für Innere Medizin - Klinik für Innere Medizin
Straße:	Perleberger Str. 31
Hausnummer:	31a
PLZ:	16866
Ort:	Kyritz
URL:	http://www.kmg-kliniken.de

B-[5].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(0100) Innere Medizin

B-[5].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Torsten Liebig , Chefarzt Zentrum für Innere Medizin
Telefon:	033971 64 2242
Fax:	033971 64 2241
E-Mail:	T.Liebig@kmg-kliniken.de
Adresse:	Perleberger Str. 31 31a
PLZ/Ort:	16866 Kyritz
URL:	http://www.kmg-kliniken.de

B-[5].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[5].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Diagnostik und Therapie von ischämischen Herzkrankheiten
2	Diagnostik und Therapie der pulmonalen Herzkrankheit und von Krankheiten des Lungenkreislaufes
3	Diagnostik und Therapie von sonstigen Formen der Herzkrankheit
4	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
5	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten
6	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Krankheiten
7	Diagnostik und Therapie der Hypertonie (Hochdruckkrankheit)
8	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
9	Diagnostik und Therapie von hämatologischen Erkrankungen
10	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
11	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
12	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Darmausgangs

MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE	
13	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Peritoneums
14	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Leber, der Galle und des Pankreas
15	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Atemwege und der Lunge
16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Pleura
17	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
18	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
19	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
20	Intensivmedizin
21	Diagnostik und Therapie von Allergien
22	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen
23	Behandlung von Blutvergiftung/Sepsis
24	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
25	Diagnostik und Therapie von Herzrhythmusstörungen
26	Diagnostik und Therapie von Gerinnungsstörungen
27	Endoskopie
28	Palliativmedizin
29	Physikalische Therapie
30	Schmerztherapie
31	Transfusionsmedizin
32	Chronisch entzündliche Darmerkrankungen
33	Konventionelle Röntgenaufnahmen
34	Interventionelle Radiologie
35	Teleradiologie
36	Knochendichtemessung (alle Verfahren)
37	Computertomographie (CT), nativ
38	Computertomographie (CT) mit Kontrastmittel
39	Magnetresonanztomographie (MRT), nativ
40	Magnetresonanztomographie (MRT) mit Kontrastmittel
41	Eindimensionale Dopplersonographie
42	Duplexsonographie
43	Endosonographie
44	Computergestützte Bilddatenanalyse mit 3D-Auswertung
45	Quantitative Bestimmung von Parametern

B-[5].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl: 2507

Teilstationäre Fallzahl: 0

B-[5].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	I50	Herzinsuffizienz	213
2	E86	Volumenmangel	119
3	K29	Gastritis und Duodenitis	110
4	I11	Hypertensive Herzkrankheit	95
5	J44	Sonstige chronische obstruktive Lungenkrankheit	69
6	E11	Diabetes mellitus, Typ 2	61
7	K80	Cholelithiasis	58
8	J18	Pneumonie, Erreger nicht näher bezeichnet	54
9	A09	Sonstige und nicht näher bezeichnete Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs	51
10	R55	Synkope und Kollaps	48

B-[5].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	610
2	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	379
3	1-650	Diagnostische Koloskopie	309
4	5-513	Endoskopische Operationen an den Gallengängen	283
5	1-640	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallenwege	100
6	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	85
7	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	74
8	5-469	Andere Operationen am Darm	71
9	1-642	Diagnostische retrograde Darstellung der Gallen- und Pankreaswege	61
10	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	41
11	1-654	Diagnostische Rektoskopie	32

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
12	5-449	Andere Operationen am Magen	31
13	5-429	Andere Operationen am Ösophagus	23
14	5-433	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Magens	16
15	3-058	Endosonographie des Rektums	13
16	1-844	Diagnostische perkutane Punktion der Pleurahöhle	12
17	5-526	Endoskopische Operationen am Pankreasgang	9
18	5-514	Andere Operationen an den Gallengängen	9
19	5-431	Gastrostomie	8
20	5-345	Pleurodese [Verödung des Pleuraspaltes]	7

B-[5].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	GASTROENTEROLOGISCHE SPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
2	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	Notfallambulanz (24h)
3	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
4	SONOGRAPHISCHE UNTERSUCHUNGEN
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
5	KOLOPROKTOLOGISCHE AMBULANZ, VORSORGEKOLOSKOPIEN
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)

B-[5].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-650	Diagnostische Koloskopie	1380
2	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	340
3	5-452	Lokale Exzision und Destruktion von erkranktem Gewebe des Dickdarmes	303
4	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	< 4

B-[5].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[5].11 Personelle Ausstattung

B-[5].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	9,02	9,02	0,00	2,30	6,72	373,1
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	3,87	3,87	0,00	1,90	1,97	1272,6

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[5].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin
2	Innere Medizin und Gastroenterologie
3	Neurologie <i>Kooperation</i>
4	Psychosomatische Medizin und Psychotherapie <i>Kooperation</i>
5	Radiologie, SP Neuroradiologie <i>Kooperation</i>
6	Hygiene und Umweltmedizin <i>Kooperation</i>

B-[5].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Diabetologie
2	Medikamentöse Tumorthherapie
3	Notfallmedizin
4	Proktologie

ZUSATZ-WEITERBILDUNG	
5	Röntgendiagnostik - fachgebunden -
6	Palliativmedizin

B-[5].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[5].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Pflege in der Onkologie
3	Pflege in der Endoskopie
4	Hygienefachkraft
5	Praxisanleitung
6	Notfallpflege
7	Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[5].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
2	Schmerzmanagement
3	Ernährungsmanagement
4	Palliative Care
5	Bobath
6	Wundmanagement

B-[5].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, *Wö. AZ*=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, *BV*=Beschäftigungsverhältnis, *Amb.*=ambulante Versorgung, *Stat.*=stationäre Versorgung, *Fälle/Anz.*=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[6] Zentrum für Innere Medizin - Klinik für Rheumatologie und klinische Immunologie

B-[6].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Hauptabteilung
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Zentrum für Innere Medizin - Klinik für Rheumatologie und klinische Immunologie
Straße:	Perleberger Str.
Hausnummer:	31a
PLZ:	16866
Ort:	Kyritz
URL:	http://www.kmg-kliniken.de

B-[6].1.1 Fachabteilungsschlüssel

	FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL
1	(0100) Innere Medizin

B-[6].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Torsten Liebig, Chefarzt Zentrum für Innere Medizin
Telefon:	033971 64 2242
Fax:	033971 64 2241
E-Mail:	T.Liebig@kmg-kliniken.de
Adresse:	Perleberger Str. 31a
PLZ/Ort:	16866 Kyritz
URL:	http://www.kmg-kliniken.de

Name/Funktion:	Dr. med. Martin Weigelt, Ltd. Arzt der Klinik für Rheumatologie und klinische Immunologie
Telefon:	033971 64 2257
Fax:	033971 64 2251
E-Mail:	M.Weigelt@kmg-kliniken.de
Adresse:	Perleberger Str. 31a

PLZ/Ort:

16866 Kyritz

URL:

<http://www.kmg-kliniken.de>

B-[6].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[6].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Arterien, Arteriolen und Kapillaren
2	Diagnostik und Therapie von Nierenerkrankungen
3	Diagnostik und Therapie von endokrinen Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten
4	Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Magen-Darm-Traktes (Gastroenterologie)
5	Diagnostik und Therapie von rheumatologischen Erkrankungen
6	Diagnostik und Therapie von onkologischen Erkrankungen
7	Diagnostik und Therapie von infektiösen und parasitären Krankheiten
8	Spezialsprechstunde
9	Diagnostik und Therapie von Autoimmunerkrankungen
10	Physikalische Therapie

B-[6].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:

511

Teilstationäre Fallzahl:

0

B-[6].6.1 Hauptdiagnosen 3-stellig

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	M79	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes, anderenorts nicht klassifiziert	69
2	M05	Seropositive chronische Polyarthrit	59
3	M06	Sonstige chronische Polyarthrit	45
4	M35	Sonstige Krankheiten mit Systembeteiligung des Bindegewebes	39

	ICD	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
5	L40	Psoriasis	31
6	M10	Gicht	27
7	M13	Sonstige Arthritis	17
8	M25	Sonstige Gelenkkrankheiten, anderenorts nicht klassifiziert	13
9	M45	Spondylitis ankylosans	12
10	M34	Systemische Sklerose	10

B-[6].7.1 OPS, 4-stellig, Print-Ausgabe

	OPS	BEZEICHNUNG	FALLZAHL
1	1-632	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie	76
2	8-547	Andere Immuntherapie	68
3	1-440	Endoskopische Biopsie an oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Pankreas	60
4	1-650	Diagnostische Koloskopie	54
5	8-020	Therapeutische Injektion	50
6	1-854	Diagnostische perkutane Punktion eines Gelenkes oder Schleimbeutels	17
7	1-444	Endoskopische Biopsie am unteren Verdauungstrakt	14
8	8-542	Nicht komplexe Chemotherapie	8
9	1-620	Diagnostische Tracheobronchoskopie	8
10	8-152	Therapeutische perkutane Punktion von Organen des Thorax	< 4
11	8-917	Injektion eines Medikamentes in Gelenke der Wirbelsäule zur Schmerztherapie	< 4

B-[6].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	VOR- UND NACHSTATIONÄRE LEISTUNGEN NACH § 115A SGB V
	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V
2	RHEUMATOLOGISCHE SPRECHSTUNDE
	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V

B-[6].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[6].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[6].11 Personelle Ausstattung

B-[6].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	3,22	3,22	0,00	0,00	3,22	158,7
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	1,40	1,40	0,00	0,00	1,40	365,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[6].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Innere Medizin und Rheumatologie
2	Innere Medizin
3	Radiologie <i>Kooperation</i>
4	Hygiene und Umweltmedizin <i>Kooperation</i>

B-[6].11.1.2 Zusatzweiterbildung

B-[6].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[6].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Leitung einer Station / eines Bereiches
2	Hygienefachkraft
3	Praxisanleitung
4	Notfallpflege
5	Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[6].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Schmerzmanagement
2	Endoskopie/Funktionsdiagnostik
3	Bobath
4	Wundmanagement

B-[6].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[7] Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin KY

B-[7].1 Name der Organisationseinheit / Fachabteilung

Abteilungsart:	Nicht-Bettenführend
Name der Organisationseinheit/ Fachabteilung:	Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin KY
Straße:	Perleberger Str.
Hausnummer:	31a
PLZ:	16866
Ort:	Kyritz
URL:	http://www.kmg-kliniken.de

B-[7].1.1 Fachabteilungsschlüssel

FACHABTEILUNGSSCHLÜSSEL	
1	(3600) Intensivmedizin

B-[7].1.2 Name des Chefarztes/des leitenden Belegarztes

Namen und Kontaktdaten der Chefärztin/des Chefarztes:

Name/Funktion:	Dr. med. Jörg Schuck M.A., Chefarzt der Klinik für Anästhesiologie und Intensivmedizin
Telefon:	033971 64 2262
Fax:	033971 64 2261
E-Mail:	J.Schuck@kmg-kliniken.de
Adresse:	Perleberger Str. 31a
PLZ/Ort:	16866 Kyritz
URL:	http://www.kmg-kliniken.de

B-[7].2 Zielvereinbarungen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen

Das Krankenhaus hält sich bei der Vereinbarung von Verträgen mit leitenden Ärzten und Ärztinnen dieser Organisationseinheit/Fachabteilung an die Empfehlung der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V:

Mit den leitenden Ärzten und Ärztinnen wurden Zielvereinbarungen entsprechend Empfehlungen der DKG vom 17. September 2014 nach § 135c SGB V geschlossen

B-[7].3 Medizinische Leistungsangebote der Organisationseinheit/Fachabteilung

	MEDIZINISCHE LEISTUNGSANGEBOTE
1	Notfallmedizin
2	Intensivmedizin
3	Transfusionsmedizin

B-[7].5 Fallzahlen der Organisationseinheit / Fachabteilung

Vollstationäre Fallzahl:	0
Teilstationäre Fallzahl:	0

B-[7].8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

1	SCHMERZSPRECHSTUNDE
	Ermächtigung zur ambulanten Behandlung nach § 116 SGB V bzw. § 31a Abs. 1 Ärzte-ZV (besondere Untersuchungs- und Behandlungsmethoden oder Kenntnisse von Krankenhausärzten und Krankenhausärztinnen)
2	ANÄSTHESIESPRECHSTUNDE
	Privatambulanz
3	NOTFALLAMBULANZ (24H)
	Notfallambulanz (24h)

B-[7].9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

B-[7].10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden:	Nein
Stationäre BG-Zulassung:	Nein

B-[7].11 Personelle Ausstattung

B-[7].11.1 Ärzte und Ärztinnen

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
Anzahl Ärztinnen und Ärzte insgesamt ohne Belegärzte	10,62	10,62	0,00	1,33	9,29	0,0
- davon Fachärztinnen und Fachärzte	9,32	9,32	0,00	1,24	8,08	0,0

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[7].11.1.1 Ärztliche und zahnärztliche Fachexpertise der Abteilung

	FACHARZTBEZEICHNUNG (GEBIETE, FACHARZT- UND SCHWERPUNKTKOMPETENZEN)
1	Anästhesiologie
2	Radiologie <i>Kooperation</i>
3	Hygiene und Umweltmedizin <i>Kooperation</i>

B-[7].11.1.2 Zusatzweiterbildung

	ZUSATZ-WEITERBILDUNG
1	Intensivmedizin
2	Notfallmedizin
3	Spezielle Schmerztherapie

B-[7].11.2 Pflegepersonal

Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten	40,00
---	-------

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und Gesundheits- und Krankenpfleger (Ausbildungsdauer 3 Jahre) in Vollkräften	18,56	18,56	0,00	0,00	18,56	0,0
--	-------	-------	------	------	-------	-----

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

B-[7].11.2.1 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Anerkannte Fachweiterbildungen / akademische Abschlüsse

ANERKANNTE FACHWEITERBILDUNGEN / ZUSÄTZLICHE AKADEMISCHE ABSCHLÜSSE	
1	Intensiv- und Anästhesiepflege
2	Leitung einer Station / eines Bereiches
3	Pflege im Operationsdienst
4	Hygienefachkraft
5	Praxisanleitung
6	Notfallpflege
7	Hygienebeauftragte in der Pflege

B-[7].11.2.2 Pflegerische Fachexpertise der Abteilung - Zusatzqualifikation

ZUSATZQUALIFIKATIONEN	
1	Schmerzmanagement
2	Wundmanagement
3	Bobath

B-[7].11.3 Angaben zum ausgewähltem therapeutischen Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

PERSONAL	ANZ.	MIT BV	OHNE BV	AMB.	STAT.	FÄLLE/ ANZ.
----------	------	--------	---------	------	-------	-------------

Abkürzungen:

Anz.=Anzahl, Wö. AZ=Maßgebliche wöchentliche tarifliche Arbeitszeiten, BV=Beschäftigungsverhältnis, Amb.=ambulante Versorgung, Stat.=stationäre Versorgung, Fälle/Anz.=das Verhältnis der unter B-[X].5 angegebenen vollstationären Fallzahl der Organisationseinheit/Fachabteilung zu den Vollkräften bzw. Personen

C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 SGB V

C-1.1 Leistungsbereiche mit Fallzahlen und Dokumentationsrate

Leistungsbereich:	Perkutane Koronarintervention und Koronarangiographie (LKG) (PCI_LKG)
Fallzahl:	1466
Anzahl Datensätze:	<i>Datenschutz</i>
Dokumentationsrate (%):	100
Kommentar:	Die Dokumentationsrate wurde krankenhausbezogen berechnet

C-1.2 Ergebnisse der Qualitätssicherung

C-1.2.A Ergebnisse für Qualitätsindikatoren und Kennzahlen

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Angabe, ob auf Landesebene über die nach den §§ 136a und 136b SGB V verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen hinausgehende landesspezifische, verpflichtend Qualitätssicherungsmaßnahmen nach § 112 SGB V vereinbart wurden:

- Es wurden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.
- Es wurden keine Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

	DMP
1	Diabetes mellitus Typ 2

DMP	
	<i>Mitarbeiter werden in regelmäßigen Konsilen in der Therapie der Diabetiker geschult, was sowohl die Anpassung der Insulin-, als auch die diätetische und Tablettentherapie betrifft. Durch die Qualifikation einer Fachärztin zur Diabetologin nach den Kriterien der Deutschen Diabetesgesellschaft und der LÄK Brandenburg ist die Klinik mit eigenem Personal zur qualifizierten diabetologischen Behandlung in der Lage. Ebenso sind eine Diabetesberaterin und eine Diätassistentin eingestellt worden.</i>

2 Koronare Herzkrankheit (KHK)

Die Behandlung von Patienten mit KHK ist seit Jahren ein Schwerpunkt unseres Klinikums. Durch die enge Kooperation mit den Kollegen in der Kardiologischen Abteilung des KMG Klinikums Wittstock mit dem dortigen Linksherzkathetermessplatz ist durch regelmäßige Fortbildungsveranstaltungen beider Kliniken eine leitliniengerechte Therapie durchgesetzt worden. Dies betrifft insbesondere die unverzügliche Weiterleitung oder Verlegung von Patienten, die einer interventionellen Therapie bedürfen.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

C-5 Umsetzung der Mindestmengenregelungen - Begründungen bei Nichterreichen der Mindestmenge

Die Fallzahlen für mindestmengenrelevante Leistungen können im Berichtsjahr 2020 von der Covid-19-Pandemie beeinflusst sein und sind daher nur eingeschränkt bewertbar.

C-5.1 Leistungsbereiche, für die gemäß der für das Berichtsjahr geltenden Mindestmengenregelungen Mindestmengen festgelegt sind

Bezeichnung:	Kniesgelenk-Totalendoprothesen
Erbrachte Menge:	170
Begründung:	

C-5.2 Angaben zum Prognosejahr

Bezeichnung:	Kniesgelenk-Totalendoprothesen
Leistungsberechtigung im Prognosejahr:	Ja
Prüfung durch Landesverbände:	Ja
Leistungsmenge im Berichtsjahr:	170
Erreichte Leistungsmenge in Q3/4 des Berichtsjahres und Q1/2 des Folgejahres:	153
Ausnahmetatbestand:	
Erteilung einer Sondergenehmigung durch Landesbehörden:	
Aufgrund der Übergangsregelung zur Leistungserbringung berechtigt:	

C-6 Umsetzung von Beschlüssen zur Qualitätssicherung nach § 136 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V

C-7 Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V

Anzahl der Fachärztinnen und Fachärzte, Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht nach "Umsetzung der Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung im Krankenhaus(FKH-R) nach § 136b Absatz 1 Satz 1 Nummer 1 SGB V" unterliegen:	34
- Davon diejenigen, die im Berichtsjahr der Pflicht zum Fortbildungsnachweis unterliegen:	28
- Davon diejenigen, die bis zum 31. Dezember des Berichtsjahres den Fortbildungsnachweis erbracht haben:	28

* nach den "Regelungen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Fortbildung der Fachärztinnen und Fachärzte, der Psychologischen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten sowie der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutinnen und -psychotherapeuten im Krankenhaus" (siehe www.g-ba.de).

C-8 Umsetzung der Pflegepersonalregelung im Berichtsjahr

C-8.1 Monatsbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0
Erläuterungen:	Mrz-Jul 2020 Aussetzung der PPUG für den pflegesensitiven Bereich Intensivmedizin

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	100
Ausnahmetatbestände:	0
Erläuterungen:	Mrz-Jul 2020 Aussetzung der PPUG für den pflegesensitiven Bereich Intensivmedizin

Der pflegesensitive Bereich:	Unfallchirurgie
Station:	KY Station B
Schicht:	Tagschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	50
Ausnahmetatbestände:	0
Erläuterungen:	Erfüllungsgrad bezieht sich auf die Monate Jan-Feb 2020, Mrz-Dez 2020 Aussetzung der PPUG für den pflegesensitiven Bereich Unfallchirurgie

Der pflegesensitive Bereich:	Unfallchirurgie
Station:	KY Station B
Schicht:	Nachtschicht
Monatsbezogener Erfüllungsgrad:	0
Ausnahmetatbestände:	0
Erläuterungen:	Erfüllungsgrad bezieht sich auf die Monate Jan-Feb 2020, Mrz-Dez 2020 Aussetzung der PPUG für den pflegesensitiven Bereich Unfallchirurgie

C-8.2 Schichtbezogener Erfüllungsgrad der PpUG

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	89,67
Erläuterungen:	Mrz-Jul 2020 Aussetzung der PPUG für den pflegesensitiven Bereich Intensivmedizin

Der pflegesensitive Bereich:	Intensivmedizin
Station:	Intensivstation
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	83,1
Erläuterungen:	Mrz-Jul 2020 Aussetzung der PPUG für den pflegesensitiven Bereich Intensivmedizin

Der pflegesensitive Bereich:	Unfallchirurgie
Station:	KY Station B
Schicht:	Tagschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	53,33
Erläuterungen:	Erfüllungsgrad bezieht sich auf die Monate Jan-Feb 2020, Mrz-Dez 2020 Aussetzung der PPUG für den pflegesensitiven Bereich Unfallchirurgie

Der pflegesensitive Bereich:	Unfallchirurgie
Station:	KY Station B
Schicht:	Nachtschicht
Schichtbezogener Erfüllungsgrad:	41,67
Erläuterungen:	Erfüllungsgrad bezieht sich auf die Monate Jan-Feb 2020, Mrz-Dez 2020 Aussetzung der PPUG für den pflegesensitiven Bereich Unfallchirurgie